

# Rottorfer Wehr erlebt Höhenflug

Zum neuen Gerätehaus ist nun auch ein neues Fahrzeug hinzu gekommen

von Katja Weber-Diedrich

**Rottorf.** „Die Ortsfeuerwehr Rottorf befindet sich auf einem Entwicklungshöhepunkt“, stellte Rottorfs Ortsbürgermeister Markus Jacobi gestern Nachmittag fest. Und begründete: Der Gerä-

teum der Kameraden sei gerade einmal zwei Jahre alt und in der Rottorfer Wehr werde eine hervorragende Gemeinschaft gelebt. Dass gestern auch noch ein neues Fahrzeug, ein Tragkraftspritzenfahrzeug Wasser (TSF-W), offiziell in den Dienst genommen wurde, setzte dem allen

die Krone auf, attestierte der Ortsbürgermeister.

Zur offiziellen Fahrzeugübergabe begrüßte Domstadtbürgermeister Alexander Hoppe gestern nicht nur Feuerwehrkameraden, sondern auch Vertreter der Politik sowie Bürger. Letzgenannte standen bei allen Rednern auch im Mittelpunkt.

So betonte Stadtbrandmeister Marco Koch, dass das TSF-W nicht für die Rottorfer Ortsfeuerwehr, sondern für alle Bürger der Stadt Königslutter angeschafft worden sei.

Weil die Rottorfer Wehr viele Atemschutzgeräteträger in ihren Reihen habe und das Stadtkommando sehr unterstütze, sei es klar gewesen, dass das neue Fahrzeug im Wert von 147.610,83 Euro in den Ortsteil geht, sagte Koch auch.

Das noch gut zu gebrauchende Vorgängermodell der Rottorfer Wehr wurde hingegen den Beieroder Feuerwehrleuten übergeben, freute sich Alexander Hoppe über die Weiternutzung. Auch für den Bürgermeister sei es selbstverständlich, dass die Feuerwehrrarbeit seitens Verwaltung und Politik unterstützt wird, da derlei Investitionen der gesamten Stadt und ihrer Bürger zugute kämen.



Wadim Walter von der Geschäftsstelle der Öffentlichen Versicherung in Königslutter überreichte Bürgermeister Alexander Hoppe einen Zuschusscheck über 1.930 Euro, während Stadtbrandmeister Marco Koch den Fahrzeugschlüssel an Ortsbrandmeister Holger Rauhut (von links) weiter reichte.

Foto: Katja Weber-Diedrich

# Bauprojekt „Sonnenhof Rieseberg“

Auf dem Grundstück einer früheren Hofanlage entsteht modernes Wohneigentum

von Katharina Loof

**Rieseberg.** „Es ist ein Gewinn für alle“, erklärte Alexander Hoppe, Bürgermeister der Stadt Königslutter, vergangene Woche in Rieseberg. Dort wurde das Neubauprojekt „Sonnenhof Rieseberg“ vorgestellt, welches bei allen Anwesenden für gute Laune sorgte.

Auf einer ehemaligen Hofanlage im historischen Dorfkern in Rieseberg soll in den kommenden Monaten ein Mehrfamilienhaus mit zehn Neubau-Eigentumswohnungen entstehen.

Das Projektteam der Investorin MJ ImmoBau unter Geschäftsführer Hanns-Georg Mollath aus Braunschweig realisiert einen Mix aus Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von 76 bis knapp 130 Quadratmeter.

Die Baugenehmigung für das mit einem Investitionsvolumen von 2,5 Millionen Euro prestigear-

ke Projekt liegt bereits vor. Aktuell wird die alte Hofanlage abgerissen, einzig Teile der alten Mauer sollen erhalten bleiben. Sie dienen zukünftig als Grundstücksabgrenzung, nutzen aber auch der Einbindung in die Landschaft und unterstreichen letztendlich das historische Ambiente des Dorfes.

„Es war eine Herausforderung, die erklärten wirtschaftlichen und nachhaltigen (zur Wärme- und Stromversorgung wird ein Blockheizkraftwerk im Kellergeschoss betrieben) Ziele der Planung in Einklang mit der vorhandenen Bebauung in der Nachbarschaft zu bringen“, gab Architekt Matthias Kraul zu. Seine Idee war es, das neue Wohngebäude der früheren Hofanlage nachzubilden, indem die ursprüngliche winkelförmige Bebauung wieder aufgenommen wird. Weiter wird auf naturnahe Baustoffe gesetzt und auch das Satteldach erinnert an die Hofanlage, von der nur noch eine

Ruine übrig ist.

„Eine Innenentwicklung zu haben, ist wichtig“, betonte Hoppe. „Dieses Projekt hat Signalwirkung für die Entwicklung des ländlichen Raums im direkten Umfeld der Städte Wolfsburg und Braunschweig.“ Ganz nebenbei erhofft sich der Bürgermeister so neue Bewohner, die nicht nur dem Dorfleben neuen Schwung geben.

Zeitgleich mit dem Abriss des alten Gebäudes beginnt schon die Vermarktung der neuen Wohnungen. Die Nachfrage sei vorhanden, zeigte sich Daniel Manthey, Geschäftsführer des Projektentwicklungs- und Vertriebspartners Manthey Immo, optimistisch.

Projektetails sind online unter [www.sonnenhof-rieseberg.de](http://www.sonnenhof-rieseberg.de) sowie unter [www.helmstedter-sonntag.de](http://www.helmstedter-sonntag.de) einsichtig. Zusätzlich lädt das Projektteam am Donnerstag, 21. Februar, zu einem Informationsabend ab 17.30 Uhr in den Gemeindekrug ein.



Die Ruine im Rücken, die Sonne im Fokus: Ortsvorsteher von Rieseberg, Lothar Fehse, Stadtbürgermeister Alexander Hoppe, Daniel Manthey, Geschäftsführer Manthey Immo, MJ ImmoBau-Geschäftsführer Hanns-Georg Mollath und Architekt Matthias Kraul auf dem zukünftigen Baugelände an der Straße Im Kirchwinkel. Die Überreste einer einstigen Hofanlage sollen in den kommenden Monaten einem modernen Mehrfamilienhaus weichen.

Foto: Katharina Loof

# Taizé-Andacht im Refektorium am Dom

**Königslutter.** Eine Taizé-Andacht im Refektorium am Kaiserdom in Königslutter wird am Freitag, 22. Februar, um 19 Uhr gefeiert.

Thema ist diesmal „Miteinander das Leben und den Glauben teilen“.

Das ökumenische Vorbereitungsteam hat dazu den Schriftlesungstext aus dem Philipperbrief ausgewählt.

Taizé-Gesänge, ein Psalm, Fürbitten und eine Phase der Stille gehören ebenso dazu.

So finden die Besucher die Möglichkeit, aus der Hektik des Alltags heraus zur Ruhe zu kommen und dabei zu sich selbst zu finden.

## Als Zeichen der Verbundenheit

**Königslutter.** Der evangelisch-lutherische Kirchengemeindeverband Königslutter blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2018 zurück.

Als Zeichen der Verbundenheit laden die zwölf Gemeinden des Königslutteraner Kirchengemeindeverbandes am Sonntag, 24. Februar, um 11 Uhr alle Gemeindeglieder zu einem Festgottesdienst in den Kaiserdom Königslutter ein.

Als Gastprediger konnte Thomas Zauritz, Geschäftsführer des AWO-Psychiatriezentrums Königslutter, gewonnen werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet im Gemeindezentrum am Kaiserdom Königslutter ein Jahresempfang mit einem Imbiss statt, zu dem alle Gottesdienstbesucher eingeladen sind. Sowohl in der Stadtkirche als auch in den anderen Gemeinden des Kirchengemeindeverbandes finden am 24. Februar keine Gottesdienste statt.

## WAS? WANN? WO?

**Mittwoch, 20. Februar:** Seniorenkreis, Thema „Erste Hilfe“, 15 Uhr, Gemeindezentrum am Kaiserdom Königslutter.

**Donnerstag, 21. Februar:** Kreisvorlesewettbewerb, 16.30 bis 18.30 Uhr, Freizeithem Scheppau, Zum Rieseberg 1.

Offener Textilarbeitskreis, Europäisches FrauenKulturMuseum, 15 bis 18 Uhr, An der Stadtkirche 2, Königslutter.

**Freitag, 22. Februar:** Hauptversammlung, SoVD Königslutter, 16 Uhr, AWO-Begegnungsstätte, Braunschweiger Straße 34, Königslutter.

**Sonnabend, 23. Februar:** Holzwerkstatt, 9 bis 12 Uhr, Freizeithem Scheppau, Zum Rieseberg 1.

Faschingsveranstaltung „Die goldenen 1920er“, Musikverein Groß Steinum, 19 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Groß Steinum.

**Sonntag, 24. Februar:** Gesundheitswanderung, Lutter-Spring-Drachenberg, 9.30 Uhr, Bahnhof Königslutter, Anmeldung: 05353/910690.

Frühlingsmalerei, 9 bis 12 Uhr, Freizeithem Scheppau, Zum Rieseberg 1.

TSKG Kindermaskerade, 15 bis 17 Uhr, Wilhelm-Bode-Halle Königslutter.



**Die original hanseatischen Marktschreier** machen wieder Halt in der Domstadt. Seit Freitag sind Wurst-Achim und Co. bereits zum dritten Mal zu Gast auf dem Marktplatz in Königslutter. Geöffnet sind die Buden heute noch von 11 bis 18 Uhr. Bei der Eröffnung wurden auch Bürgermeister Alexander Hoppe und Vertreter des Ortsrates von Wurst-Achims Verkaufskünsten überzeugt: (von links) Rats- und Ortsratsmitglied Robert Königseder, Ortsratsmitglied Gisela Dittmar, Ortsbürgermeister Kurt Bötzel, Bürgermeister Alexander Hoppe und Mel-Kelly Kühn von der Event und Werbeagentur Jobo.

Foto: privat

# Feuer in der Innenstadt

Vier Kinder wurden bei dem Brand verletzt

**Königslutter.** Vier Kinder wurden bei einem Brand einer Wohnung in der Innenstadt Königslutters am Mittwochabend leicht verletzt. Um 19.41 Uhr wurde vom Mieter der betroffenen Wohnung in einem Wohn- und Geschäftshaus in der Westernstraße der Brand bei der Feuerwehrleitstelle gemeldet.

Die daraufhin alarmierten Kräfte von Feuerwehr und Polizei stellten bei ihrem Eintreffen fest, dass bereits Flammen aus den Fenstern im Obergeschoss schlugen und auch der Dachstuhl Feuer gefangen hatte.

Die Bewohner hatten sich glücklicherweise eigenständig retten können und waren direkt nach der Brandentdeckung ins Freie gelangt. Durch das Einatmen des giftigen Qualms bestand bei vier Kindern im Alter zwischen fünf und 14 Jahren der Verdacht auf eine Rauchgasintoxikation.

Sie wurden vorsorglich mit mehreren Rettungswagen zum Klinikum Wolfsburg gebracht. Die eingesetzten Feuerwehrkräfte konnten, unter anderem durch den Einsatz von schwerem Atemschutzgerät, den Brand nach über drei Stunden unter Kontrolle bringen und das Feuer löschen.

Durch das Entdecken von Glutnestern waren weitere Nachlöscharbeiten erforderlich. Die Wohnung ist durch das Feuer

unbewohnbar geworden, weiterhin wurde sie als Brandort von der Polizei beschlagnahmt. Mitarbeiter des Ordnungsamtes Königslutter waren ebenfalls vor Ort, um bei Bedarf Wohnraum für die betroffenen Hausbewohner zur Verfügung zu stellen. Letztendlich konnte die Familie zunächst bei Freunden Unterkunft für die Nacht finden.

Den Sachschaden an dem Gebäude in Fachwerkbauweise schätzt die Polizei auf 100.000 Euro. Im Laufe des Donnerstagnachmittags haben die Brandermittler der Polizei, gemeinsam mit einem hinzugezogenen Sachverständigen, den Brandort untersucht.

Vor Ort und nach Rücksprache mit den Wohnungsinhabern konnte die Brandursache ermittelt werden. Durch ein mit einem Feuerzeug in einem Kinderzimmer im Obergeschoss spielendes Kind war eine Matratze in Brand geraten. Die Versuche der Erziehungsberechtigten, das Feuer selbst zu löschen, schlugen jedoch fehl und weitere Teile der Wohnung brannten.

Die Familie verhielt sich richtig, verließ das Gebäude und setzte einen Notruf ab.

Bei der Spurensuche wurde weiterhin festgestellt, dass die in einer Mietwohnung gesetzlich vorgeschriebenen Rauchmelder fehlten.



Rund dreieinhalb Stunden war die Feuerwehr Königslutter in der Westernstraße im Einsatz, um ein Übergreifen des Feuers zu verhindern und es letztlich zu löschen.

Foto: Feuerwehr